

Bund leiht sich Geld für grüne Projekte

Green Bonds Nun ist auch die Schweiz dabei: Erstmals hat der Bund eine grüne Eidgenössische Anleihe ausgegeben. Mit beachtlichem Erfolg.

Der kleine Wermutstropfen: Für einmal ist unser Land nicht als Vorreiter dabei, sondern als blosser Nachzügler. Vor der Schweiz haben nämlich bereits zahlreiche andere europäische Länder Green Bonds emittiert. Besonders aktiv in diesem Bereich sind Frankreich, Deutschland und England. Die EU-Kommission hat zudem angekündigt, dass rund ein Drittel des 750 Milliarden Euro umfassenden «Next Generation EU»-Programms mittels Green Bonds finanziert werden soll, und hat ebenfalls bereits grüne Anleihen emittiert. Insgesamt entfällt bei den Emissionen von Staaten bislang jedoch nur ein sehr kleiner Teil auf Green Bonds.

Am Schweizer Kapitalmarkt haben bisher vorwiegend private Emittenten Green Bonds ausstehend und zwar im Umfang von insgesamt knapp elf Milliarden Franken. Das entspricht allerdings nur gerade 1,9 Prozent des gesamten Schweizer Kapitalmarktes. Die grünen Papiere wurden bisher vor allem von Banken und Versicherungen herausgegeben. Zudem waren auch die Kantone Basel-Stadt und Genf am Markt aktiv.

Weltweit wurden bis Ende 2022 grüne Anleihen im Betrag von insgesamt rund 1400 Milliarden US-Dollar ausgegeben. Im Vergleich zum gesamten am Kapitalmarkt ausstehenden Anleihevolumen ist dies aber erst ein Klacks. Allein in den USA beträgt das Obligationenvolumen über 15 Billionen.

Wie nachhaltig sind die grünen Bonds?

Der Sinn und Zweck der grünen Bundesanleihe: Das mit ihr aufgenommene Geld darf ausschliesslich für Projekte verwen-

Der grüne Eidgenosse

Die Platzierung des ersten «grünen Eidgenossen» ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Gebote im Auktionsverfahren lagen bei 974 Millionen Franken. Davon wurden 766 Millionen, also knapp achtzig Prozent, zugeteilt. Das ist der höchste Betrag, den die Eidgenossenschaft in diesem Jahr am Markt aufgenommen hat. Der Emissionspreis des «grünen Eidgenossen» lag bei 100,5 Prozent, was einer Rendite von 1,47 Prozent pro Jahr entspricht. Die Laufzeit beträgt 16 Jahre.

det werden, die nachhaltig positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Diese hat der Bund im Bereich des öffentlichen Verkehrs, der Biodiversität, der internationalen Zusammenarbeit, bei grünen Gebäuden, bei der Energieeffizienz und der Forschung ausgemacht.

«Mit den grünen Eidgenossen werden die angestrebten Ziele in der Tat gut erreicht», attestiert die Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG. Der Beitrag zu mehreren Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen sei «erheblich». Zudem bestätigt ISS ESG die Übereinstimmung des Rahmenwerks mit den Standards des internationalen Branchenverbands International Capital Market Association (ICMA). Der Bund lässt sein Rahmenwerk sodann einer externen Evaluation unterziehen und zertifizieren, um eine möglichst hohe Glaubwürdigkeit zu erreichen.

Zu beachten: Green Bonds führen nicht automatisch zu mehr Umweltausgaben, da es sich nur um ein Finanzierungsinstrument handelt. Für höhere Umweltausgaben muss das Parlament zusätzliche grüne Ausgaben beschliessen. **Fredy Gilgen**

Spielt Nachhaltigkeit im Kontext der aktuellen Krisen überhaupt noch eine Rolle?

Ja, die aktuellen Herausforderungen befeuern dieses Thema sogar. Unsere Welt ist nicht nur ein Marktplatz, sondern auch ein Lebensraum. Und diese Welt steht nun vor einem grossen Paradigmenwechsel. Die besten und profitabelsten Geschäftsmodelle werden in Zukunft diejenigen sein, welche effizient mit Ressourcen umgehen und innovative Lösungen für die Klima- und Ressourcenkrise bereitstellen. Das sind Zukunftsbeweger, die damit eine positive Wirkung für Umwelt, Gesellschaft und Umwelt erzielen.

Interessiert es die Anleger überhaupt, wo sie ihr Geld investieren? Die deutsche Politik hat sich auch gesagt: Am Ende geht es doch um billige Energie, alles andere ist zweitrangig. Wir erleben gerade, wo diese kurzfristige Strategie hingeführt hat. Selbstverständlich interessieren sich die Anleger primär für die Rendite. Aber gerade eben verändern sich die Rahmenbedingungen für die Erzielung einer guten Rendite fundamental. Man muss die Strategien in einer sich verändernden Welt anpassen. Der nächste Paradigmenwechsel wartet hinter der nächsten Ecke. Sei es im Bereich der Energie, der Mobilität, der Ernährung oder der Gesundheit.

Sind die Renditen nicht deutlich tiefer als bei nicht nachhaltigen Anlagen? Nein. Bis vor Kriegsausbruch in der Ukraine war die Börsenent-

«Kurzfristige Strategien schwächen die Rendite»

Geldanlagen Er setzt mit der Globalance Bank ganz auf Nachhaltigkeit. Gründer und CEO Reto Ringger sagt, warum sich Investitionen in erneuerbare Energien finanziell lohnen. Und wie man Greenwashing erkennt.

wicklung von Unternehmen, die sich auf diese Zukunftsthemen ausrichten, nachweislich besser als der Vergleichsindex. Zahlreiche Studien haben diesen Mehrwert nachgewiesen. Dieses Jahr liegen die nachhaltigen Anlagen etwa ein Prozent hinter den konventionellen Vergleichs-Indizes. Ein wesentlicher Grund dafür war die kurzfristig gute Rendite

der Öl- und Gasaktien. Wir denken aber, dass sich das in den nächsten Jahren wieder ändern wird, und zukunftsorientierte Unternehmen robuster gegen Krisen und agiler sind – und damit langfristig erfolgreicher. **Wird vermehrt in nachhaltige Produkte investiert?** Lange fristeten diese Investments ein Nischendasein, doch



«Unsere Welt ist nicht nur ein Marktplatz, sondern auch ein Lebensraum.» Reto Ringger.

seit etwa fünf Jahren nimmt ihr Volumen stark zu. In der Schweiz sind inzwischen rund 2000 Milliarden Franken nachhaltig investiert, das heisst, mehr Geld steckt in nachhaltigen Anlagefonds als in gewöhnlichen Fonds. Über alle Industrieländer hinweg wird das Volumen an nachhaltig angelegten Anlagen mit 35 Billionen Dollar angegeben, das ent-

spricht einem Marktanteil von 36 Prozent an allen professionell verwalteten Vermögen. **Wo und wie investiert die Globalance Bank konkret in nachhaltige Anlagen?**

Grundsätzlich setzen wir auf Zukunftsbeweger, das heisst auf Unternehmen, die neue Lösungen anbieten und damit überdurchschnittlich stark wachsen. Unse-

re Portfolios sind breit diversifiziert, auch mit risikoarmen Anlageklassen wie zum Beispiel Mikrofinanz oder Infrastrukturanlagen. Zudem bieten wir unseren Kunden mit Globalance World ein einmaliges Informationsinstrument, mit dem sich jeder Kunde real-time über die Nachhaltigkeit seiner Anlagen informieren kann.

Investieren Sie zum Beispiel auch in Atom- oder in Gaskraftwerke – die neuen grünen Energieproduzenten? In dieser Diskussion landet man schnell in Grabenkämpfen. Lohnt es sich in Kernenergie zu investieren? Unsere Antwort darauf lautet: Theoretisch vielleicht schon. Praktisch eher nicht. Wir anerkennen, dass die Kernenergie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Doch bei der Realisierung von neuen Atomkraftwerken sehen wir diverse Schwierigkeiten. Dazu zählen auch die schwer kalkulierbaren Investitionskosten und die lange Amortisationsdauer von Reaktoren der heutigen Technologie. Neue Reaktortypen können diese Probleme potenziell adressieren, sind aber noch nicht marktreif. Daher sehen wir bei Globalance davon ab, Investitionen in die Wertschöpfungskette rund um Kernenergie zu tätigen. **Und wie sieht es mit erneuerbaren Energien aus?** Über neunzig Prozent an sauberer Energie wird über erneuerbare Technologien bereitgestellt. Der Aufbau dieser Kapazitäten ist ungleich wichtiger für den Klimaschutz, und es bieten sich für Anleger auch vielseitigere Möglichkeiten, um daran Teil zu haben. Deshalb konzentrieren wir uns bei Globalance auch auf diesen Bereich. **Was machen Sie anders als andere Banken – die ebenfalls nachhaltige Anlagen propagieren?** Wenn jemand in nachhaltige und zukunftsfähige Anlagen investieren möchte, ist Globalance die

kompetente Adresse. Wir machen nichts anderes und das seit 27 Jahren. Zudem sind wir eigen-tümergeführt, denken und handeln langfristig. **Hat die Finanzwirtschaft eine Verantwortung – und auch die Möglichkeit – einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft auszuüben?** Eine Finanzwirtschaft, die ihren Namen wert ist, steht in den Diensten der Realwirtschaft. Ihre Ur-Funktion ist eine ökonomi-

«In der Schweiz sind bereits rund 2000 Milliarden Franken nachhaltig investiert.»

sche, das heisst die effiziente Allokation von Kapital. Wir sind als Gesellschaft gerade daran, die Wirkung der Finanzanlagen auf die Realwirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt zu verstehen. Dabei sollten wir unsere Strategien so definieren, die positiven Effekte zu erhöhen und die negativen zu minimieren. Dazu gehört die aktive Selektion von Unternehmen, sowie das sogenannte Shareholder Engagement. Als Aktionär ist man nicht nur am Gewinn eines Unternehmens beteiligt, sondern an allen unternehmerischen Aktivitäten. **Wie empfiehlt Globalance zum Beispiel jüngeren Anlegern zu investieren?**

Die jüngere Generation hat den Vorteil, dass sie sich bei ihrer Anlagestrategie langfristig orientieren kann. Viele private und institutionelle Anleger sind sehr kurzfristig orientiert, und dadurch verliert man Renditepotenziale. Wenn man diese Einschränkung nicht hat, würde ich empfehlen, in je einen breit diversifizierten Anlagefonds der Bereiche «Nachhaltige Ernährung», «Saubere Energien», «Biotechnologie» und «Wasser» zu investieren. Das sind alles relevante Wachstumsthemen, die benötigt werden, um unserer Welt in eine zukunftsfähige Entwicklung zu ermöglichen. **Fast jedes Unternehmen bezeichnet sich heute als nachhaltig. Wie erkenne ich Greenwashing?** Dabei empfehlen wir, den Globalance Nachhaltigkeits-Check zu machen mit fünf Fragen an Ihre Bank:

- Wie viel Prozent Ihrer Gesamtanlagen sind nachhaltig investiert?
- Weshalb bieten Sie weiterhin überwiegend nicht-nachhaltige Anlagen an?
- Welche Schweizer Unternehmen haben in einem nachhaltigen Fonds keinen Platz?
- Wird über die Nachhaltigkeit der Anlagen auch im Anlage-Reporting berichtet?
- Ist der Bonus der Geschäftsleitung an die Nachhaltigkeits-Ziele der Bank geknüpft?
- Anhand der Antworten kriegt man ein gutes Gefühl, wie kompetent die eigene Bank in diesem Bereich ist. **Dominic Geisseler**

ANZEIGE

Wenn Nachhaltigkeit mit jedem Meter gelebt wird. Dann ist die Post da.

Die Post ist täglich in der ganzen Schweiz unterwegs. Und dies immer nachhaltiger. Sie besitzt die grösste Fahrzeugflotte der Schweiz, die alternativ betrieben wird. Zum Beispiel mit Ökostrom versorgte Roller für die Zustellung von Briefen und Paketen. Ab 2025 stellt die Post in urbanen Zentren alle Briefe und Pakete klimaneutral zu. Auch KundInnen und Kunden fahren mit der Post klimafreundlich: dank laufend mehr Postautos mit Elektro- und Hybridantrieb. post.ch/unser-klima
Die Post ist da. Für eine Schweiz, die sich bewegt.

DIE POST

ANZEIGE

TATEN STATT WORTE NR. 46
TATENDRANG
STEHT UNTER ÖKOSTROM.

Auf über 60 Dächern produzieren wir mit unseren Photovoltaikanlagen Sonnenenergie. Mit diesen Anlagen erzeugen wir jährlich rund 15 Millionen Kilowattstunden nachhaltigen Solarstrom. Dies ist ungefähr so viel wie 4500 Schweizer Haushalte in einem Jahr verbrauchen.

coop
Für mich und dich.

[TATEN-STATT-WORTE.CH](https://taten-statt-worte.ch)